

117 Abschlüsse am Bildungszentrum

**Ilanz.** – An der Diplomfeier der Kaufmännischen Berufsschule Surselva sowie der Fach- und Handelsmittelschule Surselva konnten kürzlich insgesamt 88 Diplomanden ihren Abschluss feiern. Mit einer Gesamtnote von 5,8 hat Rafael Manetsch aus Siat in der Abteilung Kaufmännische Berufsschule mit Berufsmaturität das beste Resultat im Kanton Graubünden erzielt. Zudem haben 29 Erwachsene nach zweijähriger Weiterbildung die Tageshandelschule abgeschlossen und das Zertifikat des Bildungszentrums Surselva erhalten. (so)

**Detaillhandelsfachleute:** Beat Collenberg (Morissen), Daria Caduff (Vella), Mathias Gartmann (Safien Platz) Nicole Mirer (mit Berufsmatura, Obersaxen), Yasemin Akca (Sils i.D.), Damian Allenspach (Schluen), Aita Arpagaus (Vella), Kevin Marc Camathias (Sagogn), Larissa Caminada (Flims Waldhaus), Naiomi Carisch (Rabius), Andreina Caspescha (Riein), Rafaela Casutt (Falera), Ivana Cavigelli (Trun), Andrea Curtins (Vals), Chiara Deflorin (Segnas), Ladina Dermont (Rueun), Gianin Derungs (Danis), Christian Friberg (Brigels), Daniel Gautschi (Trun), Sandra Gulli (Tavanasa), Tiziana Hossmann (Sagogn), Sabina Piperata (Trun), Jasmin Sgier (Tersnaus), Martina Simmen (Obersaxen Giraniga), Marcel Spescha (Trun) und Riccarda Venzin (Tamins).

**Kaufmännische Berufsschule:** Doris Alig (Vella), Flurina Bearth (Rabius), Bettina Casutt (Sagogn), Julia Cavegn (Vella), Petra Deplazes (Surrein), Ladina Halter (Waltensburg), Marina Morgenthaler (Disentis), Ivo Orlik (Chur), Martina Riedi (Ilanz), Selina Schmed (Surrein), Lea Sgier (Trun) und Damaris Vinzens (Luven).

**Kaufmännische Berufsmaturitätsschule:** Rafael Manetsch (Siat), Désirée Capeder (Lumbrein), Luca Casutt (Falera), Michele Damiano (Rabius), Ilona Derungs (Surcasti), Beat Flepp (Disentis), Marco Flepp (Disentis), Remo Flepp (Disentis), Laura Hendry (Sedrun), Ladina Huber (Würenlos), Aline Orlik (Sumvitg), Nina Pfister (Waltensburg) und Gian-Marco Venzin (Trun).

**Handelsmittelschule:** Kevin Arpagaus (Cumbel), Selina Bearth (Sumvitg), Kathrin Capaul (Vals), Flavio Coray (Disentis), Petar Corusa (Cazis), Gianluca Flepp (Curaglia), Sabrina Göde (Obersaxen), Laurin Hosang (Disentis), Miriam Jörgler (Vals), Simona Livers (Brigels), Silvan Maissen (Trun), Gianni Peng (Chur), Gian Sgier (Tersnaus), Ajela Stieger (Chur), Florian Suter (Falera), Nicola Thöni (Ilanz), Olivia Tognarelli (Chur) und Norina Winzap (Falera).

**Fachmittelschule:** Ladina Bearth (Cumpadials), Flurina Cadruvi (Ruschein), Nina Casutt (Falera), Monica Flepp (Disentis), Andrea Lechmann (Sumvitg) und Ladina Sgier (Disentis).

**Berufsmatura Handelsmittelschule:** Claudio Albin (Trun), Laura Caduff (Degen), Corsin Camenisch (Chur), Jenny Carigiet (Morissen), Aaron Casutt (Falera), Selina Chistell (Falera), Sereina Decurtins (Trun), Diego Parli (Chur), Luana Quinter (Trun), Domenica Ryter (Sagogn), Demian Spescha (Chur), Patricia Steiner (Laax) und Alessandra Tomaschett (Trun)

**Tageshandelschule:** Zuzana Andraskova (Lumino), Margot Baselgia (Rabius), Madleina Bearth (Ilanz), Marie-Theres Bearth-Flepp (Rabius), Carmelia Bundi-Jacomet (Curaglia), Christine Caduff-Müller (Degen Rumein), Jacobina Caduff (Morissen), Rita Candinas (Sevgein), Placi Flury (Sumvitg), Nicolette Manetsch (Disentis), Rosmarie Pally-Jacomet (Curaglia), Tini Schmid-Curschellas (Sedrun), Cornelia Tönz (Vals), Monica Tschuor (Obersaxen), Ludivina Tuor (Rabius), Daniela Vincenz-Deplazes (Disentis) Siglinde Vinzens (Luven), Gelgia Caderas (Ruschein), Elisabeth Casanova (Vrin), Monika Casanova (Obersaxen), Hannelore Derungs (Vals), Susanne Kalapos Schiesser (Masein), Ida Panier (Sagogn), Hansjürg Riedi (Flond), Silvana Sgier (Schluen), Margreta Spescha (Vella), Heidi Tomaschett (Disentis), Sandra Venzin (Vella) und Sabine Werner (Ruschein).

# Bündner Kontrolleure sagen ein tolles Pilzjahr voraus



**Schutzvorschriften:** Das Sammeln von Pilzen ist gesetzlich geregelt, Schonzeit ist jeden Monat vom ersten bis zum zehnten.

Bild Marco Hartmann

**Die diesjährige Pilzaison wird gut, sagen die Experten. Aber nur dann, wenn nicht plötzlich der Föhn kommt. Würde dieser nämlich mehre Tage hintereinander blasen, wäre das tolle Pilzjahr dahin.**

Von Pierina Hassler

**Chur.** – Wir Schweizer sind ein Volk von «Pilzern». Der Beweis: Jährlich sammeln wir rund 750 000 Stück essbare Pilze. Ein grosser Teil wird in Graubünden gefunden. Und in den letzten Jahren hatten die Pilzsammler hier auch wenig zu reklamieren. Eine ertragreiche Saison folgte der anderen – ausser im Jahrhundertssommer 2003 und im letztjährige Sommer.

Dieser war für die Pilze auch zu warm.

**Vorsichtige Prognosen**

Josef Jenal ist Pilzkontrolleur in Thuisis. Zur aktuellen Pilzaison sagt er: «Im Moment ist ideales Pilzwetter, allerdings wäre es besser, wenn das momentane Wetter erst in zwei Wochen stattfinden würde, denn die Pilzflora ist noch nicht so weit.» Der erfahrene Pilzexperte weiss aber auch, dass der Föhn alles zunichte machen kann, wenn er über mehrere Tage bläst. «Die Pilze trocknen dann aus.» So passiert im Sommer 2003 und letztes Jahr. «Es sah beide Male nach einem tollen Pilzjahr aus, und dann war es eine absolute Katastrophe.» Laut Jenal konnte man in diesen Jahren nicht einmal die Pilzkontrolleure-Prüfung

in Landquart abnehmen, weil es schlicht keine Pilze hatte.

Jenal ist mit seinen Prognosen immer etwas vorsichtig. «Ich will ja nicht wegen meiner guten Prognosen zu viele Leute in den Wald locken», sagt er. Dies sei schädlich für den Pilzschutz und auch für das Wild. Jenal will aber nicht falsch verstanden werden. «Es ist schön, wenn die Sammler in den Wald gehen, sie dürfen nur nicht das Mass verlieren.»

**Nicht mehr als 250 Gramm**

Kontrolleur Gian Davatz ist zuständig für Davos. «Momentan sieht es mit den Pilzen sehr gut aus, ich habe in meiner Gegend schon Röhrlinge und Eierschwämme gesehen.» In den Bergen ist laut Davatz aber nicht der Föhn an einem allfälligen Rückgang der Pil-

ze schuld, sondern der Schnee. «Bei uns kann es natürlich auch im Sommer schneien oder kalt werden. Die Kälte ist nicht so problematisch, aber bei Schnee stagniert das Wachstum sofort.»

Auch Davatz freut sich, wenn die Pilzsammler ihre Körbe am Abend voll haben. «Aber mehr als 250 Gramm Pilze in der Woche sollte man nicht essen, das ist gar nicht gesund.»

**Keine Hellscherin**

Die Churer Pilzkontrolleurin Elvira Zogg ist überzeugt: «Es wird ein bombastisches Pilzjahr, wegen des vielen Regens und wegen der warmen Temperaturen.» Das sei ideales Wetter für eine gute Pilzernte. «Aber eine Hellscherin bin ich natürlich nicht», sagt sie lachend.

# Den Open-Air-Kinos mangelt es zunehmend an Sponsorengeldern

**Diesen Sommer haben Open-Air-Kinofans einen schweren Stand. Bis auf Zernez und Sent mussten alle Bündner Veranstalter ihre Festivals für dieses Jahr absagen. Grund sind fehlende finanzielle Mittel.**

Von Gion-Mattias Durband

**Chur.** – Wer sich bereits auf den einen oder anderen gemütlichen Abend bei einem der teils schon traditionellen Kino-Open-Air in Laax, Chur, Davos oder St. Moritz gefreut hat, muss sich dieses Jahr ein alternatives Freizeitprogramm ausdenken. Oder aber den Weg ins Unterengadin auf sich nehmen. Denn bis auf das Kino-Open-Air in Sent und das Nationalpark Kino-Open-Air in Zernez (30. Juli bis 5. August) mussten alle Bündner Veranstalter für dieses Jahr absagen, wie Radio Grisca gestern berichtete. Unter ihnen ist auch Patric Riederer, Organisator des Open-Air-Kino

Davos. «Es geht um die Finanzen. Mit dem, was wir bis jetzt zusammenhaben, kann das Open Air nicht stattfinden», sagt Riederer.

**UBS zieht sich als Sponsor zurück** Von den rund 70 000 Franken, welche zur Durchführung des Festivals benötigt würden, fehlten derzeit noch etwa 25 000 Franken, erzählt Riederer. «Das entspricht grob dem Sponsorbeitrag der UBS.» Dem Beitrag, den die Grossbank bis letztes Jahr noch für das Festival zur Verfügung gestellt hatte. Aber wie vor eineinhalb Jahren bereits angekündigt, hat die UBS dem Festival in Davos den Geldhahn zuge-dreht.

«Von Pontius zu Pilatus» sei er seither Sponsoren suchen gegangen, sagt Riederer, aber praktisch alle hätten abgesagt. Als sich abzeichnete, dass es mit der Finanzierung wohl nicht reichen würde, habe er schliesslich die Notbremse ziehen müssen. Und die siebte Ausgabe des Festivals auf nächstes Jahr verschoben. Vielleicht

wird die Tribüne dann wieder errichtet und während gut zwei Wochen Kinogenuss unter freiem Davoser Himmel ermöglichen, wie Riederer hofft.

**In Sent heisst es bald: Film ab!**

Mit der Streichung von UBS-Sponsorengeldern muss sich nicht nur das Open-Air-Kino Davos abfinden. Die UBS hat ihr Sponsoring für zuletzt 31 Open-Air-Kinos – darunter auch Chur – nach 19 Jahren eingestellt, wie UBS-Mediensprecherin Dominique Scheiwiler sagt. Die Überprüfung des Sponsorings habe ergeben, dass «Leistung und Gegenleistung» nicht im richtigen Verhältnis stehen.

Aber es geht auch ohne UBS. Andri Lansel, Co-Direktor des Kino-Open-Air in Sent, freut sich auf die neunte Ausgabe seines Festivals vom 19. bis zum 22. Juli. Das Budget von 42 000 Franken stehe, die rund 50 Helfer seien bereit. Das Programm reiche vom familientauglichen Film bis zum Klassiker. «Da ist für jedermann etwas dabei», so Lansel.

# 18 Frauen schliessen Sozialjahr ab

**Chur.** – Am Bildungszentrum Palottis feierten kürzlich 18 junge Frauen den Abschluss ihres Sozialjahres. (so)

Leila Agha (Chur), Silvana Albertin (Salouf), Ines Brunner (Campocologno), Joana Camenisch (Domat/Ems), Sila Coskun (Chur), Natascha Demarmels (Ilanz), Daniela Eggimann (Pragg-Jenaz), Lea Giger (Curaglia), Mariella Kercho (Vaz/Obervaz), Sofia Ferreira Martinho (Chur), Sara Mutzner (Chur), Leana Pedetti (Rothenbrunnen), Selina Quinter (Luven), Margrit Rüedi (Trimmis), Michaela Schmed (Trun), Chiara Sinito (Landquart), Riccarda Thöny (Chur) und Sanja Thöny (Landquart).

# Elf Bündner meistern Tourismusfachschule

**Samedan.** – Kürzlich haben 48 Studierende der Höheren Fachschule für Tourismus HFT Graubünden in Samedan ihren Abschluss gefeiert. Nach dreijährigem Studium wurden unter ihnen auch elf Bündner in die Berufswelt entlassen. (so)

**Absolventen:** Manuela Caduff (Scharans), Marcia De Queiroz (Falera), Esther Egli (Domat/Ems), Jon Parli (Malix), Gabriel Mühlemann (Samedan), Aita Rubi (Guarda), Lisa Schrem (Samedan), Karin Schweizer (Samedan), Ina Lena Fischer (Chur), Katarin Peters (Zizers) und Alina Völklinger (Davos).

**IMPRESSUM**

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**  
 Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin:** Südostschweiz Presse und Print AG  
 Verleger: Hanspeter Lebrument  
 CEO: Andrea Masüger

**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

**Abo- und Zustellservice:** Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch

**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG  
 Erscheint siebenmal wöchentlich

**Gesamtauflage:** 122 723 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)  
**Reichweite:** 237 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

**Adresse:** Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02  
**E-Mail:** Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch  
 Ein ausführliches Impressum erscheint in der Diensttagsausgabe